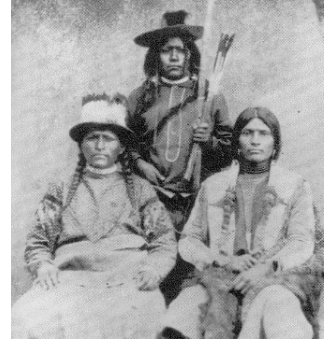


FRONTIER PAIUTE

Kurzbeschreibung: Indianervolk im Norden, das in drei unterschiedlichen Gruppen existiert, die mit ihren Sprachdialekten und in ihrer Stammespolitik keine Einheit bilden. Die meisten Paiute-Stämme sind Jäger und Sammler; einige leben aber auch vom Ackerbau. Viele der Stämme gelten als besonders kriegerisch. Sie tun sich häufig mit anderen Indianervölkern zusammen und vermischen sich im Laufe der Jahre.



Name: Paiute ist ein Sammelbegriff. Der Begriff bedeutet Wasservolk.

- Die Nördliche Paiute nennen sich Numa („Volk“ oder „die Menschen“). Die Shoshone bezeichnen sie auch als Paviotso („Schlangemensch“)
- Die Südliche Paiute nennen sich Nuwuvi („Volk“ oder „die Menschen“).
- Die Mono haben ihren Namen von den feindlichen Yokuts angenommen. Er bedeutet „Fliegen-Larven-Esser“.
 - Die Östliche Mono nennen sich Numa („Volk“ oder „die Menschen“).
 - Die Westliche Mono nennen sich Nyhyh („Volk“ oder „die Menschen“).

Weißer Siedler nennen sie abwertend „Diggers“, da sie mit einem Grabstock nach Wurzeln graben.

Ethnie: 3 Indianervölker gleicher Abstammung: Nördliche Paiute, Südliche Paiute und Mono. Die Mono bilden wiederum zwei Stammesgruppen.

Sprache: Die Paiute stammen aus einer Numic-Sprachfamilie, aber sie haben alle regionale Dialekte und weitere Subdialekte entwickelt, so dass sich die drei großen Gruppen nicht verstehen können und es teilweise auch unter weiter entfernten Lokalgruppen schwierig ist. Bei den Nördlichen Paiute gibt es 4 unterschiedliche Dialekte, bei den Mono gibt es 2 unterschiedliche Dialekte (als Mono-Nim bezeichnet) und bei den Südlichen Paiute 3 unterschiedliche Dialekte.

Lebensraum: Die Paiute leben im Nordwesten und im Westen der USA.

- Nördliche Paiute: Im Nordosten Kaliforniens, im Nordwesten Nevadas, im Osten Oregons und im Süden Idahos.
- Südliche Paiute: Im Norden Arizonas, im Südosten von Kalifornien, im Süden Nevadas und im Südwesten von Utah.
- Mono: Sie leben an den beiden Seiten der Sierra Nevada.
 - Die Östliche Mono befindet sich an der Ostseite der Sierra Nevada, im Owens Valley, an der Grenze zwischen Kalifornien und Nevada.
 - Die Westliche Mono befinden sich an der Westseite der Sierra Nevada, im südlichen Vorgebirge, nahe dem Mono Lake. Dieses Gebiet gehört zu Kalifornien.

Auftreten: Die Paiute leben in Großfamilien, die meistens einer Lokalgruppe angehören. Unterschiedliche Lokalgruppen können sich auch zusammenschließen, z. B. um in Winter gemeinsam auf Jagd zu gehen und zu sammeln und Lebensmittel zu verarbeiten und haltbar zu machen, aber auch zu kulturellen Anlässen. Kriegszüge werden meistens nur von den Lokalgruppen geführt.

Jede Lokalgruppe hat einen eigenen Namen, mit der sie sich eine eigene Identität gibt und sich von anderen Gruppen abgrenzt. Die Nördlichen Paiute benennen ihre Lokalgruppen nach ihren bevorzugten Nahrungsquellen. Die Südlichen Paiute und die Mono benennen ihre Lokalgruppen nach geographischen Besonderheiten, Jagdgebieten, Pflanzen, Bergen oder Flüssen.

Die Männer und Frauen teilen sich die Arbeit auf traditionelle Weise. Die Frauen stellen Haushaltswerkzeuge her, sammeln Obst und Samen, kochen, säubern, kümmern sich um die Kinder und stellen Kleidung her. Die Männer gehen jagen und fischen dienen dem Schutz des Stammes.

Die Lokalgruppen entwickeln eigenständige und unterschiedliche Kulturen, entsprechend ihrer Umwelt und dem Kontakt mit benachbarten Völkern. Teilweise bekämpfen sie sich sogar.

- Zu den Nördlichen Paiute: Die Paiute haben sich dem wüstenartigen Klima angepasst. Die Stämme und Clans haben ihr eigenes Territorium und leben um einen See oder Fluss. Dort fangen sie Fische und Wasservögel, aber auch Hasen und Gabelböcke. Ihre Gruppen benennen sie nach den dortigen Nahrungsquellen, z. B. „Koop Ticutta“ (= „Erdhörnchen-Esser“). Feindlich besiegte Indianer werden als Sklaven genommen. Zu den Nördlichen Paiute gehört auch der Paviotso-Stamm, von dem 1870 und 1890 Propheten stammen, die das Ende der Weißen vorhersagen.
- Zu den Östlichen Mono: Sie bezeichnen sich als die „Kinder des Kojoten, die im Wassergraben leben“. Sie betreiben Ackerbau und treten benachbarten indianischen Stämmen aggressiv und feindselig auf. Sie bekämpfen auch die Amerikaner, die in ihr Gebiet eindringen.

- Zu den Westlichen Mono: Sie leben in kleineren Gruppen, die in Lokalgruppen organisiert sind. Sie leben vom Fischfang, von der Jagd und vom Sammeln.
- Zu den Südlichen Paiute: Sie leben in Wüstenregionen, in Plateaus, Bergen und Canyons, entlang ihrer Flüsse. Sie gelten als friedlich gesonnen. Sie betreiben Ackerbau, die sie mit künstlichen Gräben bewässern. Sie pflanzen Mais, Kürbisse, Wassermelonen, Weizen, Bohnen, Sonnenblumen, Amarant, Sorghum und Kartoffeln. Sie handeln häufig mit Völkern, die an der Küste leben, wie z. B. mit den Yuma.

Religion: Die Nord-Paiute erzählten in ihrer Mythologie, dass es einst eine massive Flut gab, die die Vögel Sagehen überlegen konnten. Sie machten ein Feuer, wodurch das Wasser trocknete und die Flut zurückging. Dann entstand ein Mann, der ein Kannibale war. Die Kannibalen töteten alle Indianer, mit Ausnahme einer Frau, die fliehen konnte. In den Bergen fand sie einen Mann, den sie heiratete. Sie bekam zwei Kinder, nämlich zwei Paiutes und zwei Pit Rivers. Die beiden Gruppen kämpften häufig gegeneinander. Ihr Vater warf sie in verschiedene Gewässer, woraufhin sie voneinander getrennt wurden. Dadurch entstanden die Paiute in Nevada, Kalifornien und Oregon.

Eine andere Schöpfungsgeschichte erzählt von einem Mann und einer Frau, die aus einer Flasche eine Stimme hörten. Sie warfen den Inhalt aus der Flasche. Es waren zwei Jungen und zwei Mädchen, von denen waren zwei gute Menschen (Paiute) und zwei böse waren. Die guten Menschen wurden von der Frau beschützt, die bösen waren dem Mann unterworfen. Die Paare verließen ihre Eltern. Sie erzeugten dann das Feuer.

In der Mythologie der Paiute taucht immer wieder der Kannibale auf, der Indianer tötet. Es existiert aber auch der Kojote, der Dinge reparieren kann. Er ist eine Art Trickster. Für die Ost-Mono ist er der Urahn der Paiute.

Die Mythen werden von den Großeltern den Kindern erzählt, oft auch in humorvoller Weise. Sie werden in Form von Gedichten und musikalisch dargestellt. Die Mitglieder des Stammes singen und spielen die Geschichten, begleitet von Trommelmusik und Tanz.

Der Schamane ist ein Mediziner, der als Puhagim bezeichnet wird. Die Kraft, die in dem Puhagim innewohnt, die aber auch als universelle Kraft in anderen Teilen des Lebens zu finden ist, wird Puha genannt. Sie bewegt die Elemente, Pflanzen und Tiere. Um auf die Kräfte zurückzugreifen, besucht der Schamane eine heilige Stätte. Das kann ein Berg, eine Höhle, eine Wasserstraße oder eine einzigartige geologische Formation sein. So eine Stätte wird Parowan Gap genannt und gilt als heilig. An solchen Orten führen Schamanen Heilungen durch, führen den Regentanz, empfangen die Vision zur Kriegsführung und üben Zauberei. Schamanen können die Seelen Verstorbener, die falsche Taten begangen haben, wieder ins Leben zurückholen. Diese Geister dienen dann als Vermittler zwischen den bösen Taten der Kranken und der Güte des gesunden Stammes. Für die Paiute sind weiße Ärzte darum nur in der Lage, die äußere Hülle zu heilen. Ein Schamane hingegen heilt durch die Kraft des Universums.

1870 entsteht unter den Paiute erstmals der Glaube an den Geistertanz. Er entsteht bei den Nördlichen Paviotso-Paiute und wird von einem Propheten durch eine Vision offenbart. Diese spirituell-religiöse Bewegung schließt den Glauben an den christlichen Gott mit ein. Durch den Geistertanz würden die Indianer die Welt in einen paradiesischen (traditionellen) Zustand verändern. Die Vision wird allerdings unterschiedlich ausgelegt. 1890 meint der Sioux-Häuptling Sitting Bull, dass dadurch auch die Weißen in einer Katastrophe untergehen.

Freunde / Feinde: Die Paiute haben regional unterschiedliche Sprachen, mischen sich teilweise mit anderen Indianervölkern in ihrer Nähe, üben dann auch unterschiedliche Kulturen aus und einige Paiute-Stämme bekämpfen sich sogar gegenseitig. Für die Weißen ist es darum schwierig, die Paiute zu erkennen oder von anderen Indianern zu unterscheiden.

Die Nördlichen Paiute pflegen kulturellen Austausch unter zwei nördlichen Stämmen, aber auch mit den Mono-Paiute, sowie mit den Nördlichen und Westlichen Shoshone. Die nördlichen Bannock-Paiute leben im Snake River Plain in Idaho und pflegen ebenso den Kontakt zu den Nördlichen Shoshone. Beide Völker verschmelzen im Laufe der Jahre miteinander. Es entwickelt sich daraus die Shoshone Nation. Die Nördlichen Paiute verbünden sich mit den Shoshone gegen die Plains- und Plateau-Stämme der Blackfoot und der Lakota.

Die Südlichen Paiute pflegen Kontakte mit den Ute und anderen kleinen Indianerstämmen, mit denen sie Fang- und Jagdgründe teilen. Hier kommt es auch zu Mischehen. Zu den Südlichen Paiute gehören auch die Chemehuevi-Paiute, die südlich des Colorad-River leben und die Kulturtechnik der Yuma übernehmen. Mit den Yuma führen sie Handel. Es existieren im Süden kleine Indianervölker, die Sklavenjagd betreiben. Darunter leiden die Südlichen Paiute. Zu den Westlichen Shoshone herrscht ein friedliches Miteinander. Auch hier kommt es zu Mischehen, Handelskontakten und der kulturellen Übernahme von Shoshone-Tänzen. Einige Paiute sprechen sogar Shoshone.

Geschichtliches:

- 1776 leiden die Südlichen Paiute unter der Sklaverei. Navajo, Ute und Apache jagen Sklaven und verkaufen sie auf den großen Sklavenmärkten in New Mexico und in Mexiko, das derzeit unter spanischer Herrschaft ist.
- Durch die Besiedlung der Weißen und dem damit verbundenen Verdrängungsprozess, kommt es zunehmend zu gewaltsamen Auseinandersetzungen.
- Neben den Kämpfen gegen die US-Armee sterben mehr Paiute an den Folgen der Krankheiten, die von den Europaamerikanern eingeschleppt werden.
- 1849 kommen Mormonen mit den Südlichen Paiute in Kontakt und erkennen den fähigen Ackerbau der Paiute.
- 1851 besetzen mormonische Siedler die wichtigsten Wasserquellen der Südlichen Paiute. Die Paiute werden darum abhängig von der Gunst der Mormonen. Dies verläuft stets friedlich.
- 1854 setzt sich der Mormonen-Siedler Jacob Hamblin in Gesprächen mit Indianern dafür ein, den Sklavenhandel zu beenden.
- In den Wintern 1858 und 1859 erfrieren viele Nördliche Paiute; auch weil ihre Lebensgrundlage durch die Weißen minimiert wurde.
- 1860 werden zwei Indianer-Mädchen der Nördlichen Paiute von Weißen entführt. Es entbrennt darum der Pyramid-Lake-Krieg gegen weiße Siedler.
- Sarah Winnemucca handelt danach aus, dass ein Gebiet am Pyramid Lake zum Reservat wird. Dies wird von den weißen Siedlern jedoch nicht berücksichtigt. Die Eisenbahn verlegt ihre Schienen durch das Gebiet.
- 1868 führen die Nördlichen Paiute den Snake-Krieg gegen weiße Siedler und gegen die US-Armee.
- 1868, nachdem es zu gewaltsamen Konflikten zwischen weißen Siedlern und Nördlichen Paiute kommt, soll die US-Armee eingeschaltet werden. Sarah Winnemucca und Hauptmann Jerome handeln eine Umsiedlung aus. Die Nördlichen Paiute sollen in Reservate in Oregon umgesiedelt werden.
- Viele Paiute widersetzen sich dem Umzug jedoch oder verlassen das Reservat wieder, wegen der schlechten Lebensbedingungen. Sie siedeln dann in kleinen Kolonien in den bewohnten Gebieten der Weißen und suchen dort nach Arbeit.
- Eine Gruppe der Südlichen Paiute lässt sich im Navajo Indian Reservat in Arizona nieder.
- 1870 entsteht unter den Paiute die Geistertanzbewegung. Der Prophet Wodziwob vom Stamm der Paviotso-Paiute erhält in einer Vision von den Geistern der Ahnen das Versprechen, dass die alte Lebensweise zurückkehren wird und die weißen Siedler verschwinden werden, wenn sie den Geistertanz tanzen würden. Die Erde würde sich dadurch in ein Paradies verwandeln und die Weißen würden durch eine Flut oder ein Feuer eliminiert werden.
- 1878 führen die Nördlichen Paiute den Bannock-Krieg gegen weiße Siedler und gegen die US-Armee. Sarah Winnemucca dient der Armee als Scout und Verhandlungspartnerin.
- Die Paiute werden danach zwangsumgesiedelt, ins Yakama-Reservat in Washington. Bei der Umsiedlung durch die verschneiten Berge sterben viele Kinder, Frauen und Alte.
- 1890 entsteht erneut der Gedanke der Geistertanzbewegung. Diesmal sagt der Prophet Wovoka der Paviotso-Paiute das Ende der Weißen voraus. Durch den Tanz würden die Bisons und die getöteten Krieger wiederkehren und die Krieger der Stämme würden unverwundbar werden. Diese Vorstellung wird auch von den Lakota-Sioux übernommen, die daraufhin das Massaker am Wounded Knee eingehen und die daraufhin im letzten Widerstand der Indianer gegen die US-Soldaten unterliegen.

Berühmte Persönlichkeiten:

- Sarah Winnemucca (geb. 1844): Sie ist eine Häuptlingstochter der Nördlichen Paiute, Menschenrechtsaktivistin und Schriftstellerin. Sie lebt einige Zeit in einem Haushalt eines US-Offiziers und kommt in eine Klosterschule. Als Prinzessin Sarah tritt sie später als Schauspielerin auf. Im Reservat arbeitet sie später als Krankenschwester. Sie hält Vorträge, bringt ein Buch heraus und macht so auf die Situation der Indianer aufmerksam. Weiteres zu ihrer Person, siehe im Ordner „Welt“ unter „Persönlichkeiten“!
- Wovoka (geb. 1856): Er ist ein einflussreicher Prophet der Nördlichen Paviotso-Paiute. In seiner Jugend arbeitet er bei einer weißen Familie. 1886 lehrt er als Prophet den Geistertanz. 1889 hat er eine bedeutende Vision, die von vielen als kriegerische Aufforderung missverstanden wird. Weiteres zu seiner Person, siehe im Ordner „Welt“ unter „Persönlichkeiten“!

Rollenspiel: Die Paiute leben in familiär geprägten Stämmen, die zu einer Lokalgruppe gehören. Der Charakter stammt von den Nördlichen, Südlichen oder einer Mono-Paiute-Gruppe und kann dabei auch Eltern aus anderen Indianervölkern haben, weil sie die Paiute häufig mit anderen Indianern verheiraten. Sie sind Jäger, Fischer und Sammler und die östlichen Mono-Paiute sind Ackerbauer. Sie können kriegerisch, aber auch friedlich sein. Man sagt den Paiute nach, dass sie ihre geschichtlichen Ereignisse gerne ausschmücken.

Talente:

Regenerative Talente		Vorübergehende Werteveränderungen	
Glück	5		
Lebensenergie	5		
Magie	5		
Mut	5		
Vitalität	5		
Willensstärke	5		

Körperliche Talente	
Aussehen	5
Motorik	5
Reflex	5
Saufen	5
Sinnesschärfe	5
Stärke	5

Kampftalente	
Bogenwaffen	5
Kampfkunst	/
Klingenwaffen	5
Nahkampf	5
Schlagwaffen	5
Schusswaffen	5
Schwungwaffen	5

Intuitive Talente	
Abrichten	5
Charisma	5
Etikette	5
Fährtenlesen	5
Fischen	10
Handeln	5
Instinkt	5
Jagen	10
Lügen	10
Malen / Zeichnen	5
Musik	5
Orientierung	5
Schauspiel	10
Singen	5
Skrupellosigkeit	5
Suchen	5
Survival	10
Verkl. / Schminken	5
Verstecken	5

Mobilitätstalente	
Kanu	5
Kutschfahrt	0
Reiten	5
Schiffahrt	0
Zugfahrt	0

Bewegungstalente	
Akrobatik	5
Feinmotorik	5
Klettern	5
Rennen	5
Schleichen	5
Schwimmen	5
Springen	5
Tanzen	5
Tarnen	5
Werfen / Fangen	5

Wissenstalente	
Biologie	0
Botanik	5
Chemie	0
Geologie	5
Geschichte	5
Intelligenz	5
Jura	0
Mathematik	5
Medizin	0
Pharmazie	5
Physik	0
Rassenkunde	5
Religion	5
Sprachen / Schriften	5
Staatskunst	5
Waffenkunde	5
Zoologie	5

Arbeitstalente	
Ackerbau	10
Bau-Architektur	5
Brauen / Winzen	5
Elektrik	0
Forstarbeit	0
Gerben	5
Hauswirtschaft	5
Holzbearbeitung	5
Kochen / Backen	5
Mechanik	0
Metzarbeiten	5
Schmieden	0
Viehzucht	0

--	--